

Bezugspreis für 60 Tage monatlich bei zweimonatlicher Zahlung 1.00 Mark, vierteljährlich 2.50 Mark, und die Post- u. Abdruckgebühren, Zustellungsgebühr, Beschlagnahme von allen Reichsgeldstücken angenommen. Im nächsten Zeitungsverzeichnis unter Sozial-Zeitungsangeboten. Für unregelmäßig eingehende Abonnements wird keine Gewähr übernommen. Nachdruck nur mit der Genehmigung der 'Sozial-Zeitung' gestattet. Preis der Subscription Nr. 1149, der Postzeitung Nr. 1149, der Zeitung Nr. 11334, Postkonto Leipzig Nr. 4609.

Abend-Ausgabe.

# Sozial-Zeitung

Zweihundfünfzigster Jahrgang.

Angabe  
werd. d. (Zsp.) 28 mm br. Kolomze  
oder deren Raum mit 30 Pf.  
breitend a. in anderen Buchhand-  
lungen a. allen Anzeigenverzeichnissen  
angegenommen. Reklamations-  
brieft 1.25 Mk. Anzeigen-  
Preisverzeichnisse vom. 11 Uhr,  
für die Sonntags- u. abends  
6 Uhr. Adressen, soweit zu-  
lässig, müssen schriftlich erfolgen.  
Erlaubnis: Soz. Zeit. (Zsp.)  
Kap. 2. Mk., Sonntags 1 mol. Schrift-  
lich. a. Haupt-Verlagsstelle in Halle,  
Neue Promenade 15, Dr. Gumb-  
haus 17. Neben-Verlagsstelle,  
3. März 26 und Große Ulrichstr. 52.

Nr. 556.

Halle, Mittwoch, den 27. November.

1918.

## Habsburger gegenrevolutionäre Umtriebe?

Vor der Abreise des Präsidenten Wilson nach dem europäischen Kontinent.

### Das Treiben der Habsburger.

Legend ein Thron soll gerettet werden.  
Wien, 27. Nov. (Eig. Drahtnachricht.) Mehr die von den Anhängern des Habsburger Hofes ausgehenden gegenrevolutionären Umtriebe, die in Wien ihren Hauptsitz haben, sind einige neue Mitteilungen hierher gelangt. Neben dem Grafen Berchtold, dem früheren Minister des Inneren und späteren Oberösterreichischen Statthalter sind besonders noch der frühere österreichisch-ungarische Vizekönig in London, Graf Mendorff, der schon seit längerer Zeit in der Schweiz sich befindet, ein Repräsentant Staniski und der Schriftsteller Leopold Glimmerich als weitere revolutionäre Kämpfer tätig. Sie beschließen, für Kaiser Karl irgend einen Thron zu retten und zu diesem Zweck den Kaiser selbst durch Österreichs an Deutschland zu verschicken. Sie sind sehr eifrig und werden, wie es scheint, durch Vermittlung der Dominikaner in Freiburg in der Schweiz, von dem päpstlichen Vertreter Monsignore Magliano, der mit dem früheren österreichisch-ungarischen Vizekönig beim päpstlichen Stuhl, Prinz von Sökönyi-Waldseins in Beziehungen steht, unterstützt.

Erzbischof Karl soll zur Verantwortung gezogen werden.  
Wien, 27. Nov. (Eig. Drahtnachricht.) Die 'Morgenzeitung' meldet aus Budapest: Die ungarische Regierung hat Erzbischof Karl wegen seiner Haltung gegenüber Ungarn persönlich und mit seinem Namen aus Verantwortung zu ziehen.

### Wilson's Aufenthaltsdauer in Frankreich.

Wien, 27. November. (Eig. Drahtnachricht.) Neuer meldet aus Washington: Präsident Wilson beschließt, so lange in Frankreich zu bleiben, bis der größte Teil des Friedenswerkes vollendet ist. Wilson bringt damit seinen Wunsch der Ausübung der Frage von der Freiheit der Meere in Einklang.

### Sich in Straßburg.

Wien, 27. Nov. (Eig. Drahtnachricht.) Havas meldet: Grafen III. Michael von Österreich unter dem Jubel der Bevölkerung in Straßburg eingezogen.

### Vorbereitungen für die Friedenskonferenz

Die Unterbringung der einzelnen Abordnungen.

Genf, 27. Nov. (Privattelegramm.) Die französischen Zeitungen veröffentlichten eine anscheinend aus der Umgebung Clemenceaus stammende Notiz, worin Meinungen Kaiser Karls außer Acht werden, in denen die Friedensabordnungen der alliierten Völkern untergebracht werden sollen. Dann wird wirklich hinzugefügt, daß die deutsche Gesandtschaft, die zu den Verhandlungen käme, nicht in Paris untergebracht werden solle, sondern in unmittelbarer Nähe der Hauptstadt. Offenbar soll damit gesagt werden, daß die deutschen Friedensunterhändler in einem Vororte stationiert werden sollen, wo sie leicht überwacht werden könnte, der Herr Clemenceau nicht passen würde.

### Max von Baden als erster republikanischer Präsident?

Wien, 27. Nov. (Eig. Drahtnachricht.) Die 'Allerheiligste' meldet: In deutsch-demokratischen Kreisen ist eine starke Strömung, die auf eine Kandidatur des Prinzen Max von Baden als ersten Präsidenten der großdeutschen Republik hinzielt.

### Der Streit um die roten Fahnen.

Wien, 27. Nov. (Privattelegramm.) Aus einer längeren Darstellung des Kölner Arbeiters und Soldatenrats ist zu erkennen, daß in den letzten Tagen heftigste Auseinandersetzungen zwischen ihnen und der obersten Herrschaft stattgefunden haben und daß die Entziehung der roten Fahnen abgelehnt ist. Des Aufstehens eines Teils der Offiziere hat einen gegenrevolutionären Charakter, weshalb als Gegenmaßnahme sofort alle Autos des Arbeiters und Soldatenrats mit roten Fahnen versehen wurden, deren Mitglieder sich nicht weigern, bewaffneten Widerstand zu leisten, wenn Offiziere sich an diesen Fahnen verzeihen wollen. Freies und Beschleunigung wurden auf demselben gemacht, daß in Köln unmittelbare Gefahr droht, wenn die Fahnen nicht beschleunigt, wodurch der Witzung ganze Kräfte gefährdet ist. Hieraus dröhnen der Kölner Oberbürgermeister und ein Hauptmann vom Generalstab an die oberste Herrschaft, was die Abwendung der Abordnungen erfolgte, die indessen nicht genügt. Dem Arbeiter und Soldaten-

rate erschießt härteres Ingehehen gegen revolutionäre Offiziere geboten. Vorgehen habe eine Offiziersversammlung stattgefunden, um eine Repression darüber herbeizuführen, wie der Kölner Arbeiter und Soldatenrat auszugehen ist. Ein Offizier aus dem Kölner Generalstab leitete die Versammlung an und erklärte, daß großer Unmut gegen die Erklärung des Arbeiters und Soldatenrats herrsche. Es haben schließlich die Grenze nach links gezogen und werden auch vor Deutschland von rechts nicht zurückweichen, selbst wenn der Kommandobefehl noch so lächerlich geschwungen wird.

### Wünsche französischer Gewerkschaften.

Die Ideen Wilsons in Frankreich.  
Genf, 27. Nov. (Privattelegramm.) Eine vom Ausschuss des Generalverbandes der französischen Gewerkschaften in Paris veranlaßte Verammlung bekannte sich zu den 14 Punkten von Wilson und nahm dann eine Resolution an, wonach der Friede auf folgende Grundzüge aufzubauen werden solle: 1. Beibehaltung des Status der Nationen durch das freie Zusammenarbeiten der Völker mit dem Ziele, ein internationales Recht aufzustellen. 2. Ausschluß jedes wirtschaftlichen Krieges, der, wenn auch nur von einem einzigen Lande unternommen, von dem betreffenden Völkern zu seiner Entschädigung unerschöpflich sein müßte. 3. Beibehaltung des Territoriums der zu einer Beendigung der Kriege notwendig wären. 4. Vermittlung der Projekte auf internationaler Ebene. 5. In diesem Zweck ist das internationale Recht nicht als ein Hindernis für die internationale Verwirklichung der gesamten Kolonialpolitik zu einer besseren Ausübung der Interessen der Erde. 6. Ausschluss der Kriegsschiffe, die ohne jede auf Nachsicht gegründete Verletzung, Verzicht auf die Gebietsanerkennung und Anerkennung des Selbstbestimmungsrechts der Völker. 7. Der Friede der Völker soll immer so herbeigeführt werden, wie es die Interessen der Völker erfordern und es zu guten Zielen führen. Sobald diese Ziele erreicht sind, wird die Demokratie der Welt triumphiert. 8. In Bezug auf die innere Politik verlannt die Konferenz die Beibehaltung der Gewerkschaften zur Durchführung der Demokratie und die Organisation der Friedensarbeit. 9. In der Kundgebung nehmen, wie der 'Populaire' berichtet, 10 000 Gewerkschaftsmitglieder teil.

### Die Deutschen als — Verbrecher.

Eine Rede Churchill.  
WTB London, 26. Nov. (Neuter.) Im Laufe seiner Rede in Dundee erklärte Churchill in Beantwortung einer Frage über die Friedensbedingungen: Wir sind völlig verbunden hinsichtlich der Freiheit der Meere. Die deutsche Station als Ganzes war von diesem Selbstbestimmungsrecht der Völker nicht ausgenommen. Jeder einzelne Deutsche, der festhalten würde, daß die Kriegskriegs zu Lande oder zur See überführt werden kann oder der nachweislich zu grauelen Verbrechen hat, sollte vor Gericht gestellt und wie ein Verbrecher bestraft werden, wie hochkolonial er auch sei. Die juristischen Berater der Krone sind beschuldigt, diese Frage zu prüfen, damit wir imstande sind, unsere Anklagen gegen die Schuldigen vorzubereiten.

### Offarmeen gegen den Berliner Vollzugsrat.

Die Forderungen der Offarmeen.  
WTB Berlin, 27. Nov. Die in Berlin versammelten Delegierten der großen Soldatenräte der 8. und 10. Armee des 3. Reichskorps, sämtlich aus dem Osten, in Vertretung von 30 000 Kameraden haben am 25. Nov. dem hiesigen Vollzugsrat folgende Resolution vorgelegt:  
Die einstimmige Zusammenkunft des Berliner Vollzugsrats bietet uns Vertretern der Disziplin keine Gewähr, daß die Interessen der Gesamtheit sichergestellt werden. Wir fordern deshalb: 1. Unverzüglichen Zusammentritt des Reichsvollzugsrats der Arbeiter- und Soldatenräte. 2. Sofortige Auflösung der von den geschlossenen Vorkontingen der Ost- und Westfront zu bestehenden Offarmeen für die Entscheidung aller für das neue Deutschland grundsätzlichen und militärischen Fragen. — In der Abfertigung dieser Forderungen werden wir bestehen, bis die in Wahrheit bestehende deutsche Reichsregierung. Wir erklären noch ausdrücklich, daß die Offarmeen geschlossen hinter der letzten Regierung steht.  
In Verfolg dieser Erklärung haben vier Delegierte der Disziplin in Berlin zurück, um beim Vorkontingenten Komitee, dem Kriegsmilitärkomitee und dem Vollzugsrat die Interessen der in Dien auf dem Feld befindenden Kameraden zu vertreten.

### Für Freiheit und Ordnung.

Ein Kampf um Dr. Müller-Weininger.  
Es war die furchtbare Resolution der Gelehrten, die uns die parlamentarische Regierungsform brachte. Der 30. September, der 5. Oktober und der 26. Oktober sind die drei bewundernswürdigen Tage dieser friedlichen Umwälzung, die die Macht des preussischen Militarismus ausschaltete, den einzigen verantwortlichen Reichsminister von dem Bismarck des Parlaments abhängig machte und der Volkvertretung die höchsten Rechte, wie die Bestimmung über Krieg und Frieden, verlieh.

Genieß, die Erringung dieses großen Erfolges kam reichlich spät. Das „zu spät“ ist leider überhaupt das Wort, das in dieser unglücklichen Regierung seit Jahren gebräuchlich ist. Aber dieses „zu spät“ ist nicht die Schuld des uns abhängig drückenden linken Flügels des deutschen Parlaments gewesen; die Schuld trifft allein die rechten Widerstandskämpfer des Reichstages und den allmächtigen preussischen Militarismus, sowie seine geistlichen und politischen Stützen. Mit unangenehm Kurzsichtigkeit ließe man unteren jährlichen Beschlüssen um die verfassungsrechtliche Formänderung im Sinne der Parlamentarisierung durchzuführen, ererbte Opposition einigete. Die Zusammenkunft des Berliner Vollzugsrats, der Kampf um Dr. Müller-Weininger, die Mittelpartei geneigt, den Wünschen der Linken nachzugeben. Aber furchtbar war die am 26. Oktober abgeschlossene erste große Aktion von grundlegenden Bedeutung; sie war getragen von dem Willen einer erdrückenden Mehrheit des Reichstages, insbesondere der alten Sozialdemokratie, die sich zur Mehrheit zählte. Erst die unglückliche „Kaiserkrone“ mit ihrem obermächtigen „zu spät“, die kein vollkommenes Parlament mehr fand, brachte das Unheil ins Rollen. Der Unschlüssigkeit des „Kaiserkrone“ wird leider ein nicht unbeträchtliches Maß von Schuld an der Entfaltung von Rolle beigemessen. Das Parlament hat wenig Schuld; es ist, was es konnte. Es hätte durch ununterbrochenen Taten die Entfaltung der Dinge fast verhindert. Minderer noch aus tat mehr, als ihm formale stand. Die Bedenken des Kabinetts waren hart, errieten sich in der Folge aber als zu psychisch.

Was an der Entfaltung im Reich vorliegt ist in Bayern hier blieb sogar die Sozialdemokratie bis zum Tage der Revolution bei der vereinbarten Parlamentarisierung der Regierung und bei der Demokratisierung der Verwaltung. Die gesunde Einsicht hatte ihre größte Bekräftigung in der Neugebung der ersten Kammer. Aber sie fand als Ganzes auch die Zustimmung der übrigen Linken und hat in ihrer Möglichkeit späterer fruchtbarer Reformen aus hier bedeutsame Ausblicke. Das allgemeine gleiche Wahlrecht mit dem Proporz in den acht Kreisen war das langjährige Kampfziel der Sozialisten.

Man wisse dem Parlamente vor, es hätte sich von der Revolution überrollen lassen. Das kann man auch der alten Sozialdemokratie und ihren Führern vorwerfen, noch mehr der Regierung. Aber in dieser Allgemeinheit ist der Vorwurf falsch. Beute wie der Reichstag dieser Jahre, die seit Jahr und Tag sich fast ausschließlich den Interessen unfruchtbarer Rednerinnen widmeten, verdienen solche Vorwürfe sicherlich nicht. Wir ahnten des Unheils; wir haben gebeten, gewarnt, gedroht, wir haben die Oberste Verfassung, das preussische Kriegsministerium beschworen, das Recht zu öffnen, freie Reformen, vor allem des Reichswahlrechts, das der Gegenwart unmaßig schaffte und der Verachtung unserer Soldaten war, zuzugleichen. Eine Denkschrift nach der anderen legte dem General Ludendorff die Gefahr nahe; alles war umsonst. Das Schicksal des preussischen Militarismus liegt mit offenen Augen in den Händen, in den es das ganze deutsche Volk mitging. Wer all diese Dinge jahrelang an vorbeistehender Stelle mitgemacht hat, keine, — aber gar keine Gelegenheit vorzugehen ließ, ohne zu merken, der vorwärts sich bewegen von Dingen, die für unsere armen Soldaten auch nur das Geringste geliebt haben. Wir werden später aus dem reichen Material, das uns persönlich zur Verfügung steht, nur in eingehender Weise berichten, was hier nur kurz angedeutet werden kann. Wir müßten und haben mit einem geschäftlichen Ausdruck der Mut unserer Soldaten gedreht; aber weniger zu Gunsten, als brauchen an oder unmittelbar hinter der Front. Aber es ist für das ganze deutsche Volk wie für die Führer der gemäßigten Sozialdemokratie höchstens das Maß











**Walhalla-Operetten-Theater.**  
 Anfang 7<sup>1/2</sup> Uhr. A 1545  
**Sah ein Knab ein Röslein stehn.**  
 Singspiel aus Goethes Jugendzeit  
 nach Kassa von 10-11 u. 4-6 Uhr. B

**Nur kurze Zeit!**  
**Zirkus Althoff**  
 Halle a. S.  
 im Saale des „Wintergarten“, Magdeburger Strasse.  
**Novitäten-Vorstellung**  
 Donnerstag, den 28. Novemb. abends 8 Uhr  
**Elite-Vorstellung**  
 Vorverkauf und Probe der Plätze siehe Plakate  
 und Anschlagzettel. A 153

**Café Bauer**  
 Täglich von 4 Uhr an  
**Künstler-Konzerte**  
 (Kapellmeister Paul Körber).  
**Herrn. Kahl.**  
 A 2645

**Kantorowicz,**  
 Obere Leipziger Strasse 52.  
**Wegen Renovierung**  
 bleiben die Wein- und Likör-  
 stuben auf einige Tage  
**geschlossen.**  
 V 6063

**Fahnen,**  
 Fahnenkränze bis 6. Wirt. Kränze, Fahnen-  
 Quasten, Fahnenkränze, Girlanden  
 zu haben bei  
**S. H. Schönbaun, Schmiedstr. 1,**  
 Metzkergebäude. V 8065

**Stahlschrankfächer**  
 vermietet noch  
**Mitteldeutsche Privat-Bank, A.-G.,**  
 Filiale Halle a. S.,  
 Fernsprecher 1582, 1583, 1692.  
 Postfach 12. h 8015

**Verleihe** eleg. Fracks, Smoking,  
 Gehrock-Ärztge.  
**Herrmann Leirich, Mittelstraße 10.** 1276

Meine  
**Rechtsanwalts-Praxis**  
**Brüderstr. 10, I**  
 habe ich  
**wieder aufgenommen.**  
**Rechtsanwalt Bauchwitz.** A 264

Die Praxis meines Mannes übernimmt  
**Herr Dr. Hammer**  
 Facharzt für Haut- und Geschlechtsleiden.  
 Sprechstunden vorm. 8-11, nachm. 6-7.  
**Frau Dr. Schnell.**  
 Geiststr. 1. A 2995 Café David.

Habe meine Tätigkeit wieder  
 aufgenommen.  
**Rudolf Kraemer,**  
**Dentist.**  
 Nur Leipzigerstr. 21, II, gegenüber Passage-Theater.  
 Telefon 4343  
 Sprechzeit 9-12, 2-6. V 8041

**G.H. Fischer, Bankgeschäft,**  
 Be rindels 1894. Alle Promenade 26, Fernruf 6893.  
 empfiehlt sich für alle bankmäßigen Geschäfte.  
 Abgab. guet. Anlageverw. A 2645  
 Einrichtung veranlaßter Bank-Konten zur Förderung des  
 bar. silbernen Verkehrs.  
 Vermietung von Stahlkammer-Fabriern.

**Reichshof**  
 Alle Promenade 6.  
**Täglich 4-6<sup>1/2</sup> und 7<sup>1/2</sup>-10<sup>1/2</sup>.**  
**vornehmes Künstler-Konzert.**  
 Kapellmeister Erich Augustin. A 2645  
**Donnerstag Nachmittag 4-6<sup>1/2</sup>.**  
**Moderne Operetten-Musik nach Wunsch.**

**Das freie Meer!**  
 Ein Marineschauspiel in 3 Akten von Heinrich Gillardone  
 ab 1. Dezember im  
**Apollo-Theater.**  
 A 2643

In keiner Höhe ohne  
**Handwäschemittel**  
**Crystal**  
 3. Preisermis von Seife für 10  
 1 Stück 20 Pfg. 5 Stück 90 Pfg.  
**H. Schnee Nachf.**  
 Gr. Steinstr. 84.

Für unsere heimge-  
 klarnten Heeger ist  
 eine schnelle Er-  
 lehrung der  
**Stenographie**  
**Stolze-Senrey**  
 von grosser Wichtig-  
 keit.  
 Tages- und Abendkurse  
 für Anfänger und fort-  
 geschrittene.  
 Kurse in Buchstaben-  
 schrift.  
 Sonderkurse für Stenog-  
 raphie und Diktation.  
 Übungsstunden.  
**Neuer Kurs: 3. Dezbr.**  
 Anmeldungen jederzeit.  
**G. Stange** Schul-  
 lehrer a. d. Universität.  
 Eing. a. d. Universität.  
 Tel. 2597. V 1065

Schuhe werden repariert.  
 Sohlen und Fäden, mit alle  
 Schuhe werden mit Gummisohle  
 bele 1. 1278  
**Gräjeweg 8 bei Kunstl. I.**

Ausschnitt umsonst bei  
**Schwerhörigkeit,**  
 - Ohrgeräusch, -  
 nerv. Ohrschmerzen.  
 Glänzende Anerkennung.  
 Sanitäts-Versand Münch. 7836

**Geschlechte ausländische**  
**Gänse**  
 verkauft, soweit Vorrat reicht  
**Ernst Hake, Gr. Ulrichstr. 62.** Tel. Nr. 1 64  
**Id. Geike, Merseburgerstr. 7.** 27-1  
**Herrn Edl. Ad. Geyrke, 13.** 1021  
**Witt. Hierdt, Gr. Ulrichstr. 17.** 1152  
**August Mangold, Merseburgerstr. 105.** 2307

**Spielwaren und Puppen**  
 in großer Auswahl  
**Preiswerte Geschenk-Artikel**  
**Burghardt & Becher**  
 Leipziger Straße 10. V 425

**Apollo-Theater.**  
 Gespielt durch Offene Operettengesellschaft.  
 Gespielt ab dem 30. November.  
 Es beginn täglich abends 7<sup>1/2</sup> Uhr:  
**„Liebe im Schnee“**  
 Operette in 3 Akten von Franz H. Proger.  
 Musik von Ralph Benatzki. h 53  
 Sonntag, 30. Nov. Zum letzten Male  
**Rotkäppchen.**  
 Märchen in 3 Bildern von Soph. Semtina.  
 Steine-Wivelt. Musik auf alten Violinen die Gähle.  
 Tage und 1. Rang nummeriert.  
 Vorverkauf im Büro von 9 1/2-5-7 Uhr.

**Welt Panorama,**  
 Gr. Ulrichstr. 45, I.  
 Die Woche von 24-30. 11. 15:  
**1. Tirol vom Alpensee**  
 über Innsbruck, den  
 Brenner, nach Venedig.  
**2. Japan.** V 1015

**Stadt-Theater**  
 Donnerstag, d. 28. Nov. 1915  
 Ab. 7<sup>1/2</sup> Uhr. Ende vor 10 Uhr.  
**Stradella.**  
 Oper von Flotow. h 258  
 Die vorzüglichste Inszenierung

**Trialasäle.**  
 Dienstag, den 3. Dez.,  
 abends 7<sup>1/2</sup> Uhr:  
**Konzert,**  
 Mela  
**Touchy**  
 Alfred  
**Ernesti**  
 Georg  
**Westernhagen**  
 Am Flügel:  
**Oskar Hermann**  
 sämtlich Mitglieder  
 des Stadttheaters.  
 Karten 4 1/2, 3 1/2, 2 1/2, 1 1/2  
 bei H. Rothau.  
 Konzertdirektion:  
**Stegfried Kummerehl.**

**Speisezimmer**  
**Herrenzimmer**  
**Damenzimmer**  
**Schlafzimmer**  
**Küchen.**  
**Grosse Auswahl.**  
**Möbelfabrik**  
**Albert Marlich Nachf.**  
 Inh. Richard Ziemer.  
 Halle a. S., Alter Markt 2.  
 V 6045

**Gute Dauer-**  
**Batterien,**  
 für elektrische  
 Taschenlampen,  
 sehr billig. V 2595  
**C. F. Ritter,**  
 Leipziger Strasse 90.

**Elektr.-Licht- und**  
**Kraftanlagen,**  
 sowie Reparaturen jeder Art  
 sehr prompt und leistungsfähig  
**Ge. Breibrock,**  
 Mansfelderstr. 24.  
 Tel. 1455. V 8 95

**Schneeräucher**  
 empfiehlt H. Schnee Nachf.  
 Gr. Steinstr. 84.  
 V 3335

**Glühstoff**  
 in Kartons 175  
**Max Sobel,**  
 Steinweg 45, Reifstr. 7,  
 Annenbrf.  
 Bahnhofsstr. 3. V 3995

**Louis Böner,**  
 Werkstätten  
 für Baukunst,  
 Halle a. S., Leipzigerstr. 12.  
 Fernsprecher 6122.  
 V 4334 Komplexe  
 Wohnungsanordnungen und  
 einzelne Zimmer  
 in gedie. oder Ausführung  
 und soliden Preisen. V 8075

**Pelzwaren aller Art,**  
 neu und umgearbeitet, Reparaturen  
 werden schnell auszuführen  
 in d. 1281  
**St. Anner Str. 10/11/12/13/14.**

**Armee-**  
**Dauer-**  
**Batterie**  
 Stück 175 M. V 3995  
**Sobel, Steinweg 45,**  
 Annenbrf. Bahnhofsstr. 3.

**Familien-Nachricht.**

**Nachruf.**

Das gewaltige Völkerringen mit seinen mörderischen Blutopfern hat nun seinen Abschluss gefunden. Auch in die Reihen unserer Mitarbeiter sind schmerzliche Lücken gerissen. Blühende Menschenleben sind dahingeraht, deren Beibehaltung zu den besten Hoffnungen für die Zukunft berechtigte. Wir betauern den Verlust dieser Tapferen, die ihr Leben dem Vaterlande opferten und werden ihnen ein bleibendes Andenken bewahren.

**C. Rich. Ritter,**  
**Flügel- und Piano-Fabrik.**

Es starben den Helden Tod:  
**Hugo Böge,** Buchhalter,  
**Kurt Breinig,** Klavierbauer,  
**Julius Gross,** Klavierbauer,  
**Oskar Immerschied,** Ueberpolierer,  
**Ernst Knipping,** Resonanzbodenmacher,  
**Georg Krause,** Intoneur,  
**Reinh. Müller II.,** Klavierschler,  
**Franz Richter,** Klavierbauer,  
**Ernst Schmidt,** Ueberpolierer,  
**Ernst Weiss,** Klavierschler. h 608